

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 21. November 2012

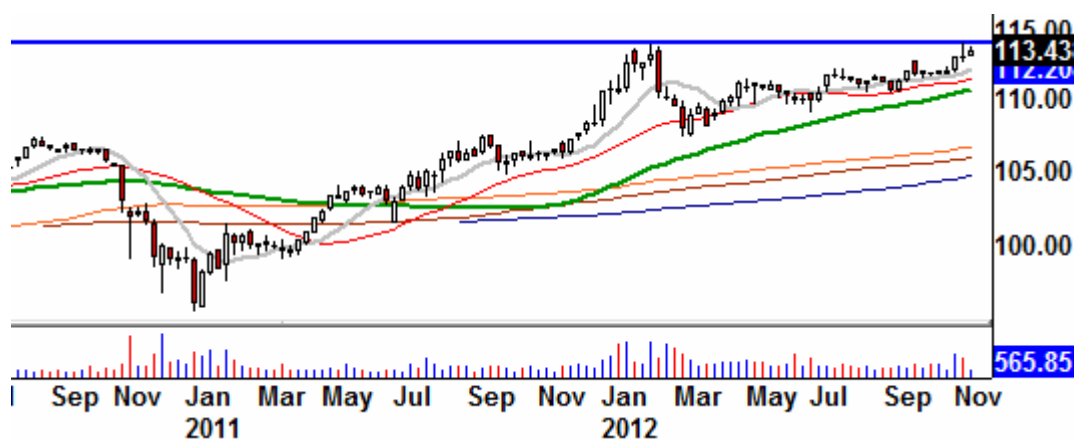
Aufgrund der Diskussion um das Fiscal Cliff herrscht in den USA eine Art Steuerpanik. Besonders die US-Versorgungsunternehmen ("Utilities") sind von dieser Diskussion betroffen. Die Anleger befürchten eine geringere Dividende aufgrund einer höheren Steuerbelastung der Versorger. Der folgende Chart reflektiert diese Befürchtung.

Dow Jones Utility Index Tageschart



Muni-Bonds (Kommunalanleihen) profitieren von dieser Sichtweise. Diese sind von einer Besteuerung ausgenommen.

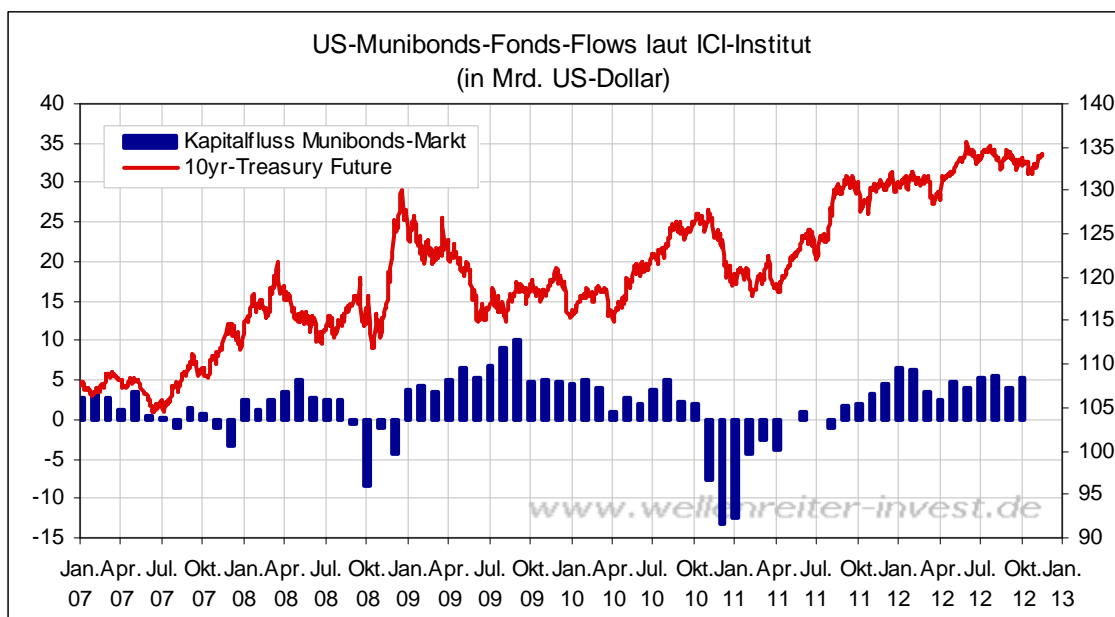
US-Munibonds-ETF-Wochenchart



Charttechnisch bewegen sich die Muni-Bonds nahe ihres Verlaufshochs.

Die Frage, ob steueroptimiertes Denken an der Börse Erfolg hat, hat sich häufig mit "Nein" beantwortet. Ob die Versorger tatsächlich die Funktion des sicheren Hafens verlieren, sei dahingestellt. Eine Bewegung wie die aktuelle mit einem Verlust von 10 Prozent innerhalb eines guten Monats erscheint überzogen. Genauso dürfte sich die Bonitätssituation der US-Kommunen nicht wesentlich verbessert haben. Der charttechnische Widerstand dürfte groß genug sein, um den Aufwärtstrend der Munibonds zunächst aufzuhalten.

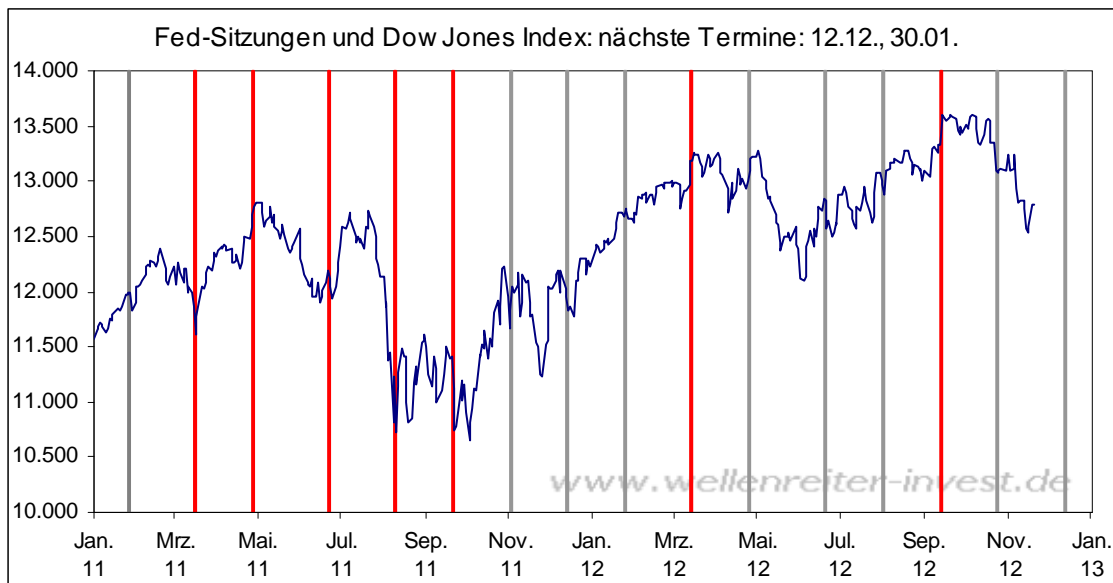
Die Kapitalbewegung der vergangenen Monate unterstützt den Anstieg der Munibond-Fonds. In diesem Jahr war bislang nicht ein Monat mit Netto-Abflüssen zu verzeichnen.



Fazit: Die Steueroptimierung der Anleger vor dem Jahreswechsel aus Angst vor dem "Fiscal Cliff" wirkt sich negativ auf die Versorger, aber positiv auf US-Kommunalanleihen aus. Noch sind Verhandlungsergebnisse nicht erzielt. Wir sind weiterhin der Meinung, dass die Angst vor dem Fiscal Cliff überzogen ist.

Ben Bernanke übte gestern in einer Rede in New York öffentlich Druck auf Demokraten und Republikaner aus, sich zu einigen. Es sicherte der Politik einmal mehr seine geldpolitische Unterstützung zu. Es erscheint durchaus vorstellbar, dass die Fed den Märkten ein Weihnachtsgeschenk bereitet. Das Datum der nächsten Fed-Sitzung ist der 12. Dezember.

Betrachtet man die Fed-Sitzungstermine und den Marktverlauf in einem Chart, so fällt auf, dass den Sitzungen im März und im September jeweils schwache Märkte folgten.



Am Fed-Sitzungstag 13. März erreichte der Dow Jones Index praktisch sein damaliges Verlaufshoch. Anschließend folgte eine Schwächephase, die bis zum 4. Juni anhielt und damit 57 Handelstage andauerte. Die der Fed-Sitzung 13. September folgende Schwächephase läuft seit 46 Tagen. Würde sich der 15. November als wichtiges Tief herausstellen, so hätte die aktuelle Schwächephase lediglich 43 Tage angehalten.

Auch erkennbar: Die Märkte haben die Tendenz, im Hinblick auf Fed-Sitzungstermine anzusteigen. In diesem Jahr war dies nur einmal nicht der Fall, nämlich im Vorfeld der jüngsten Fed-Sitzung (24.10.). Dies hängt mit den Markterwartungen zusammen. Haben die Marktteilnehmer das Gefühl, die Fed würde die Märkte nicht ausreichend unterstützen - wie z.B. im Frühjahr/Sommer 2011 - dann fallen in die Märkte in den Fed-Termin hinein.

Aktuell haben wir den Eindruck, dass die Fed alles tut, um die Märkte zu beruhigen (oder besser: zu pushen). Aus diesem Grund ist vorstellbar, dass die Marktteilnehmer durchaus gewillt sind, im Vorfeld der kommenden Fed-Sitzung zu kaufen. Dies auch im Hinblick darauf, dass die Politik gezwungen ist, das Thema Fiscal Cliff aus dem Weg zu räumen. Sie kann gar nicht anders, der Druck ist zu groß.

-----

Charttechnisch fällt auf, dass sich der Dow Jones Index noch unterhalb seines 1-Jahres-GDs (grüne Linie folgender Chart) befindet.

### Dow Jones Index Tageschart



Im Juni unterschritt er diese Linie ebenfalls. Das starke Signal kam damals, als der 1-Jahres-GD mit Hilfe eines 90%-Aufwärtstages zurückerobert wurde. Der 90%-Aufwärtstag vom Montag schaffte dies nicht.

Eine ähnliche Konstellation wie im Dow Jones Index liegt im Nasdaq Composite Index und im Russell 2000 (nicht im Bild) vor.

### Nasdaq Composite Index Tageschart



Fazit: Würden wichtige Indizes wie der Dow Jones Industrial Index, der Nasdaq Composite Index oder auch der Russell 2000 (US-Nebenwerte) den 1-Jahres-GD (250 Tage = 1 Handelsjahr) zurückerobern können, wäre dies ein Zeichen dafür, dass dem 90%-Aufwärtstag vom Montag Momentum innewohnt.

Es blieben jedoch die wichtigen Widerstände, die im Nasdaq Composite bei 3.000 Punkten, im Dow Jones Index bei 13.000 und im S&P 500 bei 1.400 Punkten liegen.

-----

Befürchten die Marktteilnehmer Inflation, so kaufen sie verstärkt inflationsgeschützte Anleihen (sog. TIPS). Sind die Erwartungen auf Deflation gerichtet, so werden "normale" Staatsanleihen erworben. Aus diesem Grund erscheint es wichtig, immer einmal wieder einen Blick auf die Ratio der inflationsgeschützten zu normalen Anleihen zu werfen.

### Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen Tageschart

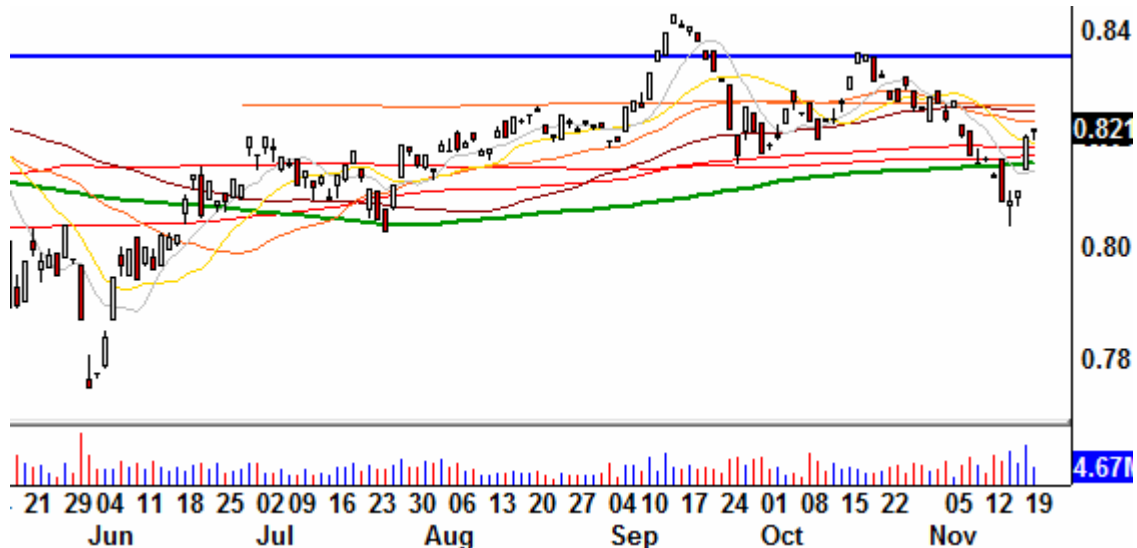


Aktuell ist diese Ratio einer ungewöhnlichen Volatilität unterworfen. Man weiß nicht so recht, ob man sich gegen Inflation schützen soll oder doch lieber gegen Deflation. Die nach der Fed-Sitzung vom 13.09. (Einführung QE3) hoch gekochten Inflationserwartungen (siehe Pfeil obiger Chart) wurden mehrfach zurückgenommen. Noch ist nicht klar, ob es sich bei dieser Konstellation um eine Top-Bildung handelt. Der Aufwärtstrend der Inflationserwartungen seit Mitte August bleibt vorerst intakt.

-----

Die Ratio der Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen blieb seit September verhältnismäßig stabil. Dort wurde der 1-Jahres-GD bereits zurückgewonnen.

### Ratio Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen Tageschart



Man rechnet offenbar nicht mit einem Umfeld, indem die High-Yield-Bonds abstürzen könnten. Dies war zuletzt 2008 der Fall. Dieses "Denken" dürfte die Aktienmärkte unterstützen.

-----

Am morgigen Donnerstag (Thanksgiving) wird in den USA nicht gehandelt. Am Freitag findet ein eingeschränkter Börsenhandel statt (halbtags). Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint deshalb in dieser Woche bis einschließlich Donnerstag. Die Freitagsausgabe entfällt.

-----

Zu den Märkten.

645 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 353 Mio., das Abwärtsvolumen 284 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen. 81 neue Hochs standen 32 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.789 Punkten um 7 Zähler tiefer (-0,1%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.388 Punkten um 1 Zähler höher (0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2916,68 Punkten um 1 Punkt (0,0%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.983 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Biotech; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service, Broker

Der T-Bond Future endete bei 151,44 Punkten (152,22).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,92 Punkten (81,31).

Crude Öl notiert bei 89,28 (86,67) und US-Erdgas bei 3,72 Dollar (3,79).

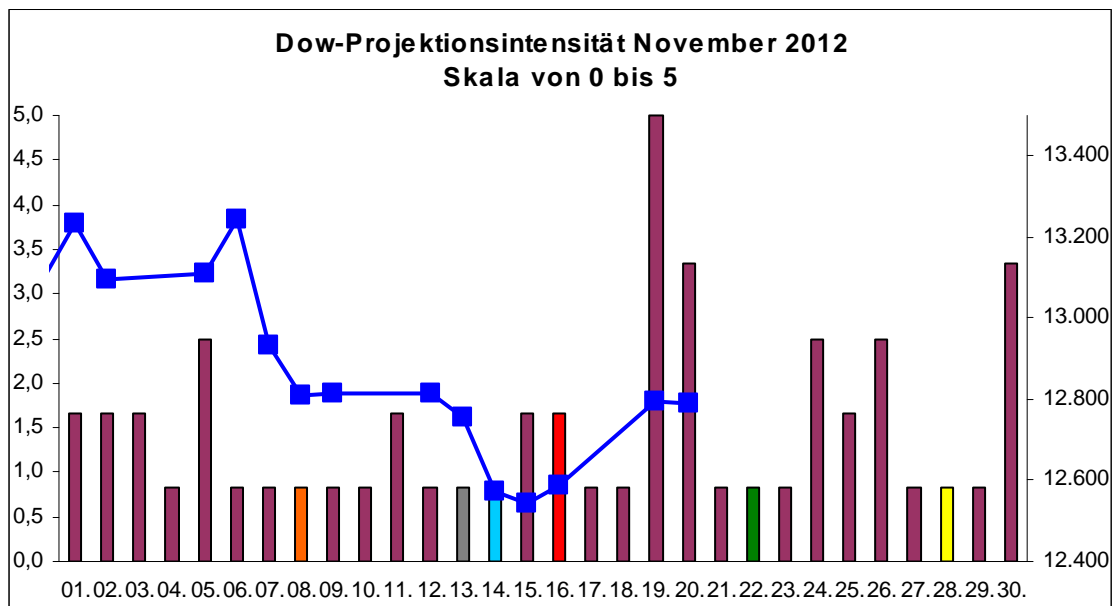
Der Goldpreis notiert bei 1734,00 Dollar/Unze (1714,30). Gold in Euro liegt bei 1.354.  
Silber befindet sich bei 33,18 Dollar (32,36).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,8% auf 448,96 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU  
endete bei 168,99 Punkten. Newmont Mining verlor 17 Cent und endete bei 46,62.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,0% auf 15,08 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete  
bei 16,18 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,10. Die Equity-PCR endete bei 0,67.  
Die OEX-PCR endete bei 1,40. Der ISEE schloss mit 113.

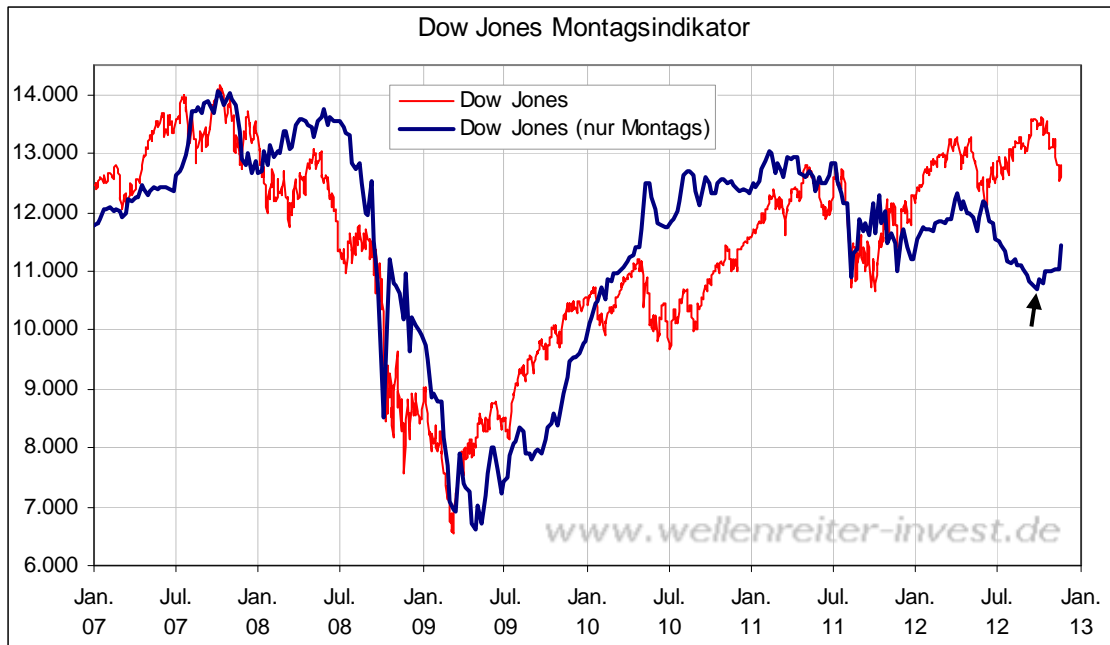
-----

Zeitprojektionsstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.

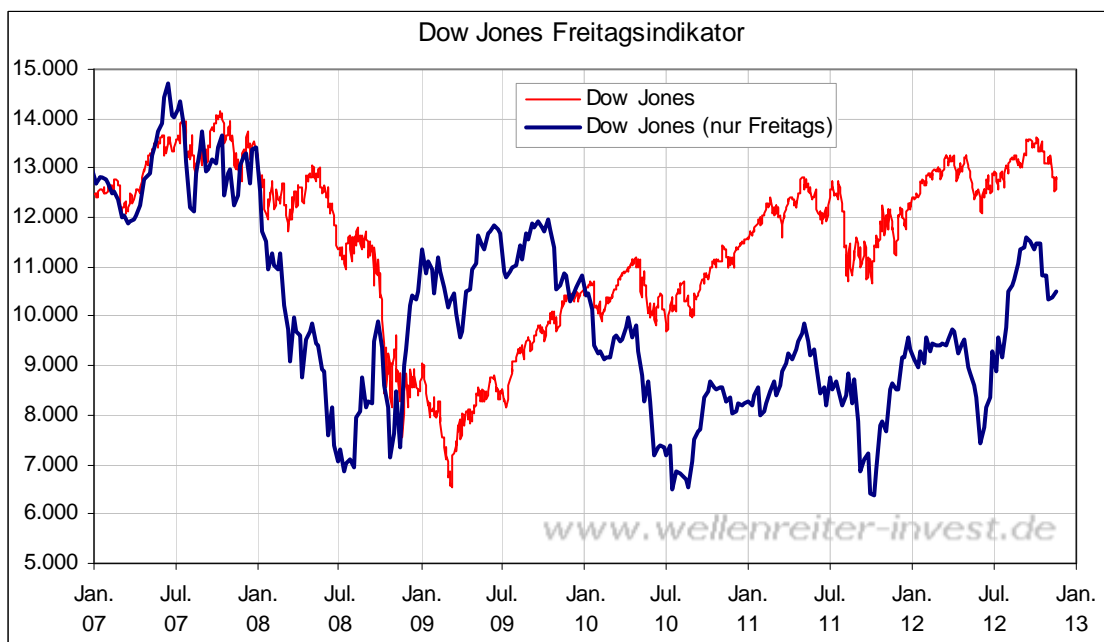


*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün*

Die Frage, ob der 19./20. November als wichtige Zeitprojektion ins Spiel kommt - und wenn ja, wie - dürfte sich erst im Nachhinein beantworten lassen. Es spricht einiges dafür, dass der 90%-Aufwärtstag vom Montag eine wichtige Rolle spielt. Andererseits werden die Montage seit der FED-Sitzung vom 13.09. gekauft (siehe Pfeil folgender Chart).



Der Montagsindikator ist jedoch der Indikator des nicht so schlaue Geldes. Dies ist dem Freitagssindikator vorbehalten. Und dieser zeigt seit Mitte September eine Abwärtstendenz auf, die mit dem Markt geht (folgender Chart).



Wenn also die "Amateure" montags kaufen, die Profis sich aber an Freitagen ehr zurückhalten, dann ist durchaus Skepsis angebracht.

Heute ist der letzte Handelstag vor Thanksgiving. Das Marktvolumen sollte gering sein. Sollten Dow Jones Index, Nasdaq Composite und Russell 2000 ihre 1-Jahres-GDs überwinden können, so wäre dies ein positives Zeichen. Weitere Overhead-Widerstände liegen allerdings darüber. Insgesamt sollte sich das Marktgeschehen zunächst in einer Handelsspanne abspielen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung.

-----

## **Absacker**

Interessantes Interview mit Robert Shiller in der Zeit.

<http://tinyurl.com/c4dmncn>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.